



LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg

Verzeichnis der unbeweglichen Bau- und Kulturdenkmale und der zu prüfenden Objekte

Regierungsbezirk: **Stuttgart**
Land-/Stadtkreis: **Böblingen, Kreis**
Gemeinde: **Waldenbuch**

Ausdruck: 06.04.2021

Waldenbuch

(Flst.Nr. 0-6507/1)

Nord-Süd-Leitung, Verbundleitung des Rheinisch-Westfälischen
Elektrizitätswerks (heute RWE AG), 220 kV-/380 kV-
Hochspannungsleitung auf Stahlgittermasten, 1924-1930 § 2

Auf dem Graben 5 (Flst.Nr. 0-15/1)

Wirtshausausleger, Gusseisen, Weinranken mit trinkendem
Bacchusknaben, vollplastisches steigendes vergoldetes Ross, 2. Hälfte
19. Jahrhundert § 2

Auf dem Graben 12 (Flst.Nr. 0-83)

Wohnhaus, dreigeschossig, Satteldach mit Aufschiebling, massives
verputztes Erdgeschoss, Obergeschosse Fachwerk, beschnitzte
Vorkragung auf Balkenköpfen, wohl 17./18. Jahrhundert § 2

Auf dem Graben 16 (Flst.Nr. 0-90)

Wohnstallhaus, zweigeschossig, Satteldach, massives verputztes
Kellergeschoss, Erd- und Obergeschoss Fachwerk, teilweise verputzt,
Giebel mit Vorkragungen auf Balkenköpfen und Zierelementen, 17.
Jahrhundert § 2

Auf dem Graben 22 (Flst.Nr. 0-8/6)

Gasthof Adler, seit 1895 Zur Post, dreigeschossiger Winkelbau,
Satteldach, verputzt, massives Erdgeschoss, Obergeschosse Fachwerk,
abgeschrägte Ecke mit kräftig profilierter Konsole, Korbbogentor,
Keilstein mit Besitzerinitialen und Posthorn, teilweiser Neubau für den
Wirt E. F. Kielmeyer unter Einbeziehung älterer Bausubstanz, 1797 (i) § 2

Auf dem Graben 44 (Flst.Nr. 0-7/17)

Wirtshausausleger (am Gebäude der Brauerei-Gaststätte Lamm),
Gusseisen, Rankenwerk mit zechendem Mann, vollplastisches
vergoldetes Lamm, 2. Hälfte 19. Jahrhundert § 2

Betzenberg (Gewann) (Flst.Nr. 0-6507/8)

Gedenkstein für Jakob Kayser, 1919 (i) P*

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Braunäcker (Gewann) (Flst.Nr. 0-5832)

Feldschützenhäuschen, Fachwerkbau mit Satteldach, um 1900 § 2

Danneckerstraße 1 (Flst.Nr. 0-6/10)

Sog. Danneckerhaus, Wohnstallhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit hohem massiven Sockelgeschoss, Satteldach, verputzt, Obergeschoss mit Vorkragung, Erschließung mit Freitreppe, im Kern um 1620 § 2

Danneckerstraße 5, 7, 7/1, 9, 11, 13, 15, 18, Kirchgasse 3, 4, 4/1, 6, Marktstraße 2, 4, 6, 8, 8/1, 10, 10/1, 12, 14, 16, 18, 20, 20/1, 22, 24, 24/1, 26, 28, 28/1, 29/2, Unter der Mauer 4, 6, 8 (Flst.Nr. 0-1/3, 0-1/5, 0-1/6, 0-1/7, 0-4/1, 0-4/6, 0-7/8, 0-7/9, 0-7/11, 0-7/12, 0-7/13, 0-7/14, 0-7/15, 0-7/16, 0-8/6, 0-8/8, 0-101/1, 0-103/1, 0-103/2, 0-103/3, 0-103/4, 0-104/1, 0-104/2, 0-104/3, 0-104/4, 0-106/3, 0-107, 0-107/1, 0-107/2, 0-107/4, 0-107/5, 0-108/2, 0-108/4, 0-108/6, 0-108/8, 0-108/9, 0-108/10, 0-108/11, 0-108/12, 0-108/13, 0-110/14)

Stadtbesetzung, weitgehend überlieferter und überwiegend in Häuser verbauter Zug der Stadtmauer, wohl 2. Hälfte 13. Jahrhundert § 2

Danneckerstraße 7

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 7/1

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 9

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 11

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 13

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 15

- siehe Danneckerstraße 5

Danneckerstraße 18

- siehe Danneckerstraße 5

Echterdinger Straße (Flst.Nr. 0-716, 0-2161)

Alter Friedhof, bestehend aus: Friedhofsfläche; verputzte Ummauerung mit schräger Abdeckplatte, zwei Sandsteinpfosten mit schmiedeeisernem Gittertor; in die Mauer eingelassene Steinkreuze, 15./16. Jahrhundert; historische Grabmale, 18.-19. Jahrhundert; Gefallenendenkmal für die Toten des Ersten Weltkriegs, Stele mit Halbkreisabschluss über Voluten und Stahlhelmrelief, zwei seitliche steinerne Bänke, 1920 § 2

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Kirchgasse 1 (Flst.Nr. 0-1/1)

Ev. Stadtkirche (St. Veit), Saalbau aus Sandsteinquadern, einseitig abgewalmtes Satteldach, im Nordwesten schräg stehender verputzter Turm mit oktogonalem Glockengeschoss und Welscher Haube mit Laterne, im Osten Treppengiebel mit Ladeluken, Hauptportal mit Sprenggiebel und zweiläufiger Freitreppe, Spitzbogenfenster und Okuli mit Maßwerk, innen Emporensaal mit hölzerner Felderdecke, Ausstattung des 17.-19. Jahrhunderts, u. a. bauzeitlicher Kanzeldecke, Tafelbilder von J. Liefkoop, 1716 (i), Orgelprospekt von Christian Gotthilf Haußdörffer. 1760/61; errichtet an Stelle der älteren Burgkapelle unter Einbeziehung des Chorturms nach Plänen des herzoglichen Oberzimmermeisters Elias Gunzenhäuser im Auftrag von Herzog Friedrich I. unter Leitung von Steinmetzmeister Peter Pfänder, 1606/07 (a), Glockengeschoss durch Johann Ulrich Heim, 1707 (a), Einbau der beiden unteren Emporen, 1760, Erneuerung 1908 (a)

§ 28

Kirchgasse 3 (Flst.Nr. 0-1/3)

Jagdschloss Waldenbuch (heute Museum für Volkskultur), dreiflügelige Anlage, das Stadt- und Landschaftsbild dominierende Baugruppe anstelle einer Burg, bestehend aus:

- Ostflügel, sog. Alter Bau, dreigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, nach Norden Altane, eingezogener runder Treppenturm mit Stabwerkpforte, 1566 (i), Tordurchfahrt mit Bauinschrift, Wappentafel mit Herzogswappen, im Erdgeschoss gewölbte Hallen, im Obergeschoss Räume mit ockerfarbenem Sichtfachwerk, Kassettendecken und Lambrien sowie aufgemalten Hirschköpfen, u. a. von Hans Schickhardt, 1582/83 (a), errichtet für Herzog Christoph und Herzog Ludwig, wohl durch Aberlin Tretsch, um 1558-1572 (i, a), Erweiterung nach Norden, wohl durch Heinrich Schickhardt, 1605 (a), Aufstockung und Altane, durch Matthias Weiß, 1687-1691 (a, i);
- Südflügel, sog. Neuer Bau mit südlichem Anbau, dreigeschossiger verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Walmdach, hofseitige Freitreppe, Anbau weitgehend verputztes Fachwerk, Walmdach, errichtet an Stelle eines älteren Vorgängers durch Donato Frisoni und Johann Ulrich Heim, 1717-1719 (a), weitere Arbeiten um 1724 (a);
- Ostflügel, sog. Offizienbau, ehem. Küche mit Bäckerei, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, Fenster zur Essesnausgabe, im Erdgeschoss gewölbte Räume, 1557 (a), umgebaut wohl 1687 und um 1730 (a);
- Innenhof mit Schlossbrunnen, achteckiger Sandsteintrog mit balusterförmigem Brunnenstock, von Baumeister Jacob Eberlin, 1649, vollendet von H. G. Nanz, 1681;
- Schlossmauer;
- Schlossscheune, nordöstlich vor dem Schloss, Fachwerkbau mit Halbwalmdach, mittiges segmentbogiges Tennentor, wohl 18. Jahrhundert

§ 28

Kirchgasse 3

- siehe Danneckerstraße 5

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Kirchgasse 4

- siehe Danneckerstraße 5

Kirchgasse 4/1

- siehe Danneckerstraße 5

Kirchgasse 6

- siehe Danneckerstraße 5

Kirchgasse 6 (Flst.Nr. 0-1/3, 0-1/5)

Ev. Pfarrhof, bestehend aus: Pfarrhaus, an und auf die Stadtmauer gesetzt, zweigeschossig, Satteldach mit Aufschiebling und Zwerchhaus, massives verputztes Erdgeschoss, Obergeschoss und Giebel Fachwerk mit Vorkragungen auf Konsolen, Balkenköpfen und Knaggen, Rundbogenportal, gekoppeltes Fenster in reich profiliertem Gewände, im Kern 1559 (a), Umbauten 1720 (a) und 1834 (a), Scheunenanbau von 1786; Pfarr- und Zehntscheune (Flst.Nr.1/3), giebelständig an die traufständige Schlossscheune [s. Schloss, Kirchgasse 3] und die Stadtmauer angebaut, Halbwalmdach, Giebelvorkragung, östlich jüngerer Anbau mit Pultdach, im Kern 1553-1577 (a), Umbauten wohl 18. Jahrhundert
[s. Stadtbefestigung, Danneckerstraße 5]

§ 2

Marktplatz (Flst.Nr. 0-6/8)

Marktbrunnen, balusterartiger Sandsteinstock mit Wappen von Waldenbuch, Kugelabschluss und vier Eisenläufen in achteckigem Becken, von Steinmetz Haim, Stuttgart, 1728 (i) (Becken erneuert 1951)

§ 28

Marktplatz 1 (Flst.Nr. 0-2/1)

Wohnhaus des Waldvogtes, später Gasthaus Rappen, seit 1781 Rathaus, zweigeschossig über hohem Hanggeschoss, Satteldach mit Aufschiebling, achteckiger Dachreiter in Fachwerk mit Glockenhaube, Hang- und Erdgeschoss Bruchstein mit Eckquaderung, Obergeschoss Fachwerk, Vorkragung über Karniesgesims und auf Balkenköpfen, im Giebel Zierformen, Rundbogenfenster, korbbogiges Kellerportal, aufwendiges Eingangsportal mit Schulterbogen, Kehlung und Wappentafel des Waldvogtes Lamprecht Schiegg und seiner Frau, 1575 (i), Umbau zum Rathaus 1781 (a), Erneuerung 1843 (a)

§ 28

Marktplatz 4 (Flst.Nr. 0-2/5)

Wohnhaus, zweigeschossiger, weitgehend verputzter Bau mit Satteldach, massives Erdgeschoss, Obergeschoss Fachwerk, im Giebel freiliegend, dort Vorkragungen über Balkenköpfen, lange, gebogene Fußstreben, 16./17. Jahrhundert

§ 2

Marktplatz 7 (Flst.Nr. 0-2/6)

Wohnhaus, dreigeschossig über hohem Kellergeschoss, Satteldach mit Aufschiebling, Erdgeschoss in Quadermauerwerk mit Eckquaderung, Obergeschosse Fachwerk, Vorkragungen auf Balkenköpfen mit profilierten Schwellbalken und Kielbogenschnitzerei, Kellerportal

§ 2

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

mit Korbbogen, Türsturz des Hauseingangs mit Initialen und Kaufmannszeichen, 1693 (i), Umbau zum Kavalierhaus durch Hauptmann von Mongy, 1753 (a), Umbau 1815 (i)

Marktstraße 2

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 4

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 5 (Flst.Nr. 0-8/9)

Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, westliche Giebelseite mit Vorkragung auf langgezogenen Knaggen, vielleicht noch 1. Hälfte 16. Jahrhundert

§ 2

Marktstraße 6

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 8

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 8/1

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 9 (Flst.Nr. 0-8/11)

Wohnhaus, zweigeschossig, Satteldach mit Aufschiebling, massives verputztes Erdgeschoss, Obergeschoss Fachwerk, Vorkragungen auf Balkenköpfen, lange und kurze gebogene Fußstreben, zu Gruppen zusammengefasste Fenster, rundbogiges Kellerportal, Hauseingänge in profilierten Segmentbogengewänden, 1585 (i)

§ 2

Marktstraße 10

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 10/1

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 12

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 14

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 16

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 18

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 20

- siehe Danneckerstraße 5

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Marktstraße 20/1

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 22

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 24

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 24/1

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 26

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 28

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 28/1

- siehe Danneckerstraße 5

Marktstraße 29 (Fist.Nr. 0-6/17)

Wohnhaus des herrschaftlichen Schafhofs, zweigeschossiger Fachwerkbau über massivem Hanggeschoss, Satteldach mit Aufschiebling, Geschossvorkragungen auf Balkenköpfen, wohl 17. Jahrhundert

§ 2

Marktstraße 29/2

- siehe Danneckerstraße 5

Neuer Weg 25 (Fist.Nr. 0-114/2)

Keilstein der ehem. Stadtmühle mit Müllerwappen (am Gebäude), 1820 (i) und 1933 (i)

§ 2

Nürtinger Straße 14 (Fist.Nr. 0-734/1)

Gasthof Krone, langgestreckter, zweigeschossiger und verputzter Bau, Satteldach mit einseitigem Zweidrittelwalm und Aufschiebling, massives Erdgeschoss, Obergeschoss Fachwerk, Ausleger mit Krone, vermauerter Ofenstein, 1705 (i), erbaut vor 1750

§ 2

Panoramaweg 52 (Fist.Nr. 0-540)

Haus Rist, bestehend aus: Wochenendhaus in dominierender Höhenlage, zwei- bis dreigeschossiges Wohngebäude mit Pultdach, Sockelgeschoss in Werkstein, darüber Konstruktion in Thermo-Plattenfachwerk-Bauweise mit Asbestschiefer-Verkleidung, Fensterband und Eckfenster, bauzeitliche Ausstattung, erbaut durch Regierungsbaumeister Walther Rist, Stuttgart, für Fritz Rist, 1927/28 (a); Garage, verbretterter Bau mit flachem Walmdach; ausgedehnte Gartenanlage mit originaler Wegeführung, Badebecken und Bepflanzung, geplant von Carl Wilhelm Sigloch

§ 2

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Reishalde (Gewann) (Flst.Nr. 0-6425/1)

Sühnekreuz mit Inschrift, Stubensandstein, mit Zement § 28
zusammengefügt und durch ein Eisengerüst stabilisiert, 1720 (i)

Studentenweg 1 (vor) (Flst.Nr. 0-17/1)

Badbrunnen, Laufbrunnen mit gerundetem länglichen Steintrog, 17./18. § 2
Jahrhundert

Stuttgarter Straße 27 (Flst.Nr. 0-1311, 0-1311/2)

Tankstelle, bestehend aus: Kassenraum, Werkstatt und Vordach, P*
Typenbau, wohl Aral, 1950er-Jahre

Unter der Mauer 4

- siehe Danneckerstraße 5

Unter der Mauer 6

- siehe Danneckerstraße 5

Unter der Mauer 8

- siehe Danneckerstraße 5

Unter der Mauer 9 (Flst.Nr. 0-110/6)

Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau, Satteldach mit § 2
Aufschiebling, teilweise massives Erdgeschoss, traufseitige
Erschließung über kleine Freitreppe, Vorkragung auf Balkenköpfen und
beschnitztem Bug, wohl 17. Jahrhundert

Unter der Mauer 11, Vordere Seestraße 10 (Flst.Nr. 0-110/5, 0-122/8)

Wohnstallhäuser, zwei zweigeschossige verputzte Gebäude, § 2
gemauerte Erdgeschosse, darüber Fachwerk, an Unter der Mauer
11 Giebelfachwerk freiliegend, Vorkragungen auf Balkenköpfen und
Knaggen, lange gebogene Fußstreben, um 1600; Haus Vordere
Seegasse 10 angesetzt im 18./19. Jahrhundert

Unter der Mauer 12 (Flst.Nr. 0-108, 0-108/4)

Wasch- und Backhaus mit Schulzimmer, zweigeschossig, flach § 2
geneigtes Satteldach, Erdgeschoss in Quadermauerwerk mit Vorhalle,
Obergeschoss konstruktives Fachwerk, 1847

Vordere Seestraße 10

- siehe Unter der Mauer 11

Walddorfer Straße 2 (Flst.Nr. 0-5129, 0-5129/2)

Zehntscheune (Nr. 2), Bruchsteinbau mit Satteldach, Eckquaderung, § 2
1574/75 (d), nach Süden erweitert (Scheunenteil zu Nr. 4 zugehörig),
1745 (d), Nordgiebel in Fachwerk erneuert, 1753 (d); am nordwestlichen
Eckquader Hochwassermarken, 1824 (i)

Weilerbergstraße 36 (vor) (Flst.Nr. 0-63)

§ 2

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.

Lindenbrunnen, Laufbrunnen, länglich passförmiges Steinbecken
mit Initialen, 18. Jahrhundert, gusseiserner Brunnenstock, Ende 19.
Jahrhundert, aufgebaut 1932 (a) bzw. 1935/36 (a)

* Bei den mit P gekennzeichneten Objekten kann die Denkmaleigenschaft erst nach einer eingehenderen Prüfung endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden. Die Prüfung erfolgt, wenn am Objekt Veränderungen geplant sind.